

Anlage 1

Von:

Gesendet: Dienstag, 7. November 2017 22:47

An:

Cc: 02-1/4 Geschäftsstelle Anregungen und Beschwerden

Betreff: Bürgerbegehren "Kulturstandorte retten" "Lebensqualität in Köln sichern"

Sehr geehrter Herr

bezugnehmend auf unser nettes Telefonat von Montag, sende ich Ihnen anbei den Link zu unserer „Petition“ und übermittel Ihnen hiermit schriftlich unser Bürgerbegehren.

Es geht 1. um die Erhaltung der Kultur- und Begegnungsstätten in Köln und 2. um eine zentrale Ansprechperson / Gremium, um das sehr komplexe Thema „soziale und kulturelle Nutzung von Orten, Begegnungsstätten und damit zusammenhängender Lebensqualität der Bürger“ gerade auch wirtschaftlich betrachtet, zu bewerten und daraus eine Handlungsabfolge zu entwickeln.

Ich darf an dieser Stelle im Namen aller Beteiligten noch mal betonen, dass wir das Thema sehr ernst nehmen, mit tausenden Bürgern und vielen Initiativen im Dialog stehen, nahezu 100 % Zuspruch bekommen und dieses Thema auf die Agenda der Verwaltung bringen möchten, um dann konstruktiv an Lösungen mit zu arbeiten, eine Vermittlerrolle zu den Protagonisten einnehmen würden und wirklich an zielorientierten Lösungen interessiert sind.

Unser Netzwerk hat eine Reichweite von bis zu 200.000 Menschen und hat daher eine große Relevanz in der Region.

Hier der Link zu der Petition und die sechs Forderungspunkte noch einmal extrahiert.

<https://www.openpetition.de/petition/online/fuer-einen-lebendigen-kulturstandort-koeln-ehrenfeld-und-ein-lebenswertes-quartier-fuer-uns-alle>

Es ist eine zentrale Aufgabe der Lokalpolitik, bei der Gestaltung innerstädtischer Bereiche ausreichend Raum für soziale wie kulturelle Vielfalt, Begegnung, interkulturellen Austausch, Kunst, Musik und Kreatives zu erhalten und aktiv zu schaffen. Wir wollen eine bunte und lebendige Metropole sein und uns nicht den einseitigen, gleichförmigen Investoren- und Konsumkonzepten unterwerfen!

Wir appellieren daher an Frau Henriette Reker als Oberbürgermeisterin der Stadt Köln,

1. einen gremienübergreifenden Ansprechpartner (Kommission) als Bindeglied zwischen Politik, Unternehmen, Initiativen / Locations und Bürgern zu installieren, um die kommunale Kooperation von Kulturschaffenden, Bürgern und Politik zu stärken und gemeinsam Lösungen zur Entwicklung von Bebauungsflächen zu erarbeiten.
2. hinsichtlich des ehemaligen GbF Ehrenfelds dafür Sorge zu tragen, dass der Ratsbeschluss vom 11.07.2017 eingehalten und das von JACK IN THE BOX mit Experten entwickelte Konzept zur kreativwirtschaftlichen Nutzung der Ostspitze umgesetzt wird.
3. hinsichtlich anderer Gebietsentwicklungen (z.B. Heliosgelände) dafür Sorge zu tragen, dass Ehrenfeld seinen identitätsstiftenden Charakter als Kunst-, Kreativ- und Kulturquartier nicht verliert, was notfalls durch die Anwendung eines städtischen Vorkaufsrechts gewährleistet werden kann.
4. bei B-Plan-Festsetzungen, Nutzungsverankerungen in städtebaulichen Verträgen sowie weiteren verwaltungsrechtlichen und steuerungstechnischen Möglichkeiten frühzeitig die Voraussetzungen

zu schaffen, dass Köln seinen Metropolencharakter erhalten kann und kulturell überlebens- und entwicklungsfähig bleibt.

5. bei Wegfall kultur- oder kreativwirtschaftlich genutzter Gelände oder Gebäude einen innerstädtischen Alternativort anzubieten, auf dem das bisherige Kulturangebot erhalten werden kann.
6. bei Erschließungen bisher ungenutzter innerstädtischer Räume eine feste Quote (prozentualer Anteil ähnlich des sozialen Wohnungsbaus) für kultur- und kreativwirtschaftliche Nutzungen einzuführen, die bei den Bebauungsplänen einzuhalten ist.

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung, bedanke mich im Voraus für Ihre Mithilfe und verbleibe mit den besten Grüßen,